

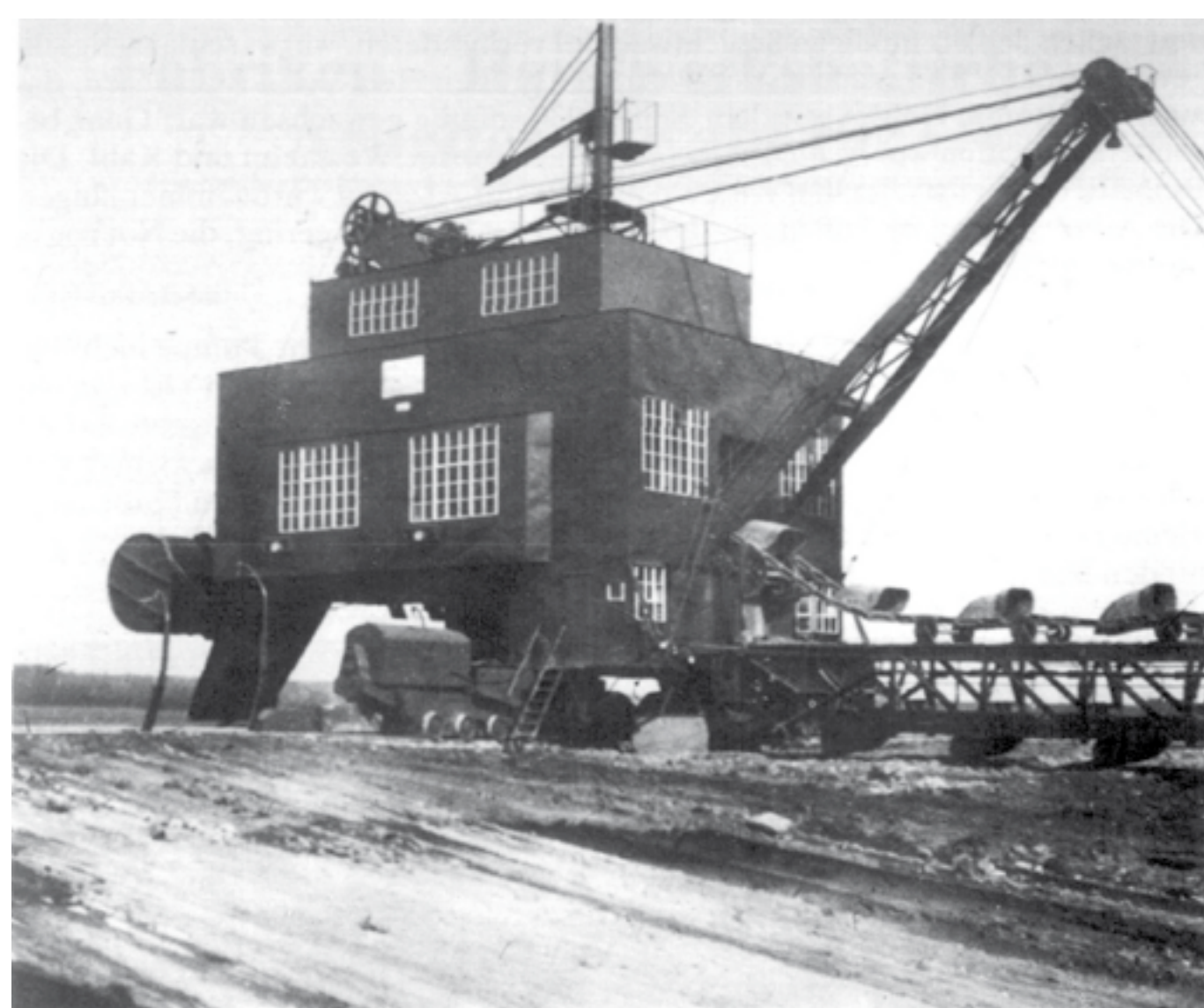
Campingsee

Landschaftsgestaltung als Naherholungsgebiet

Die Kahler Seenplatte im Luftbild sowie der Ausschnitt „Campingsee“ in der Freizeitkarte. Die Kahler Seenplatte ist gewissermaßen ein historischer Vorläufer der neuen Fränkischen Seenplatte bei Gunzenhausen (wenn auch in weit geringerem Ausmaß). In beiden Fällen wurde durch den Menschen eine vorher nicht vorhandene Wasserlandschaft geschaffen.



Mit dem Tagebau der Braunkohle in der Gemeinde Kahl ab 1902 begann der Ausbau der Kahler Seenplatte. Von 1928 bis 1932 wurde in der Grube Freigericht Ost (jetzt Campingsee) Braunkohle gefördert, von 1937 bis 1956 Kies.

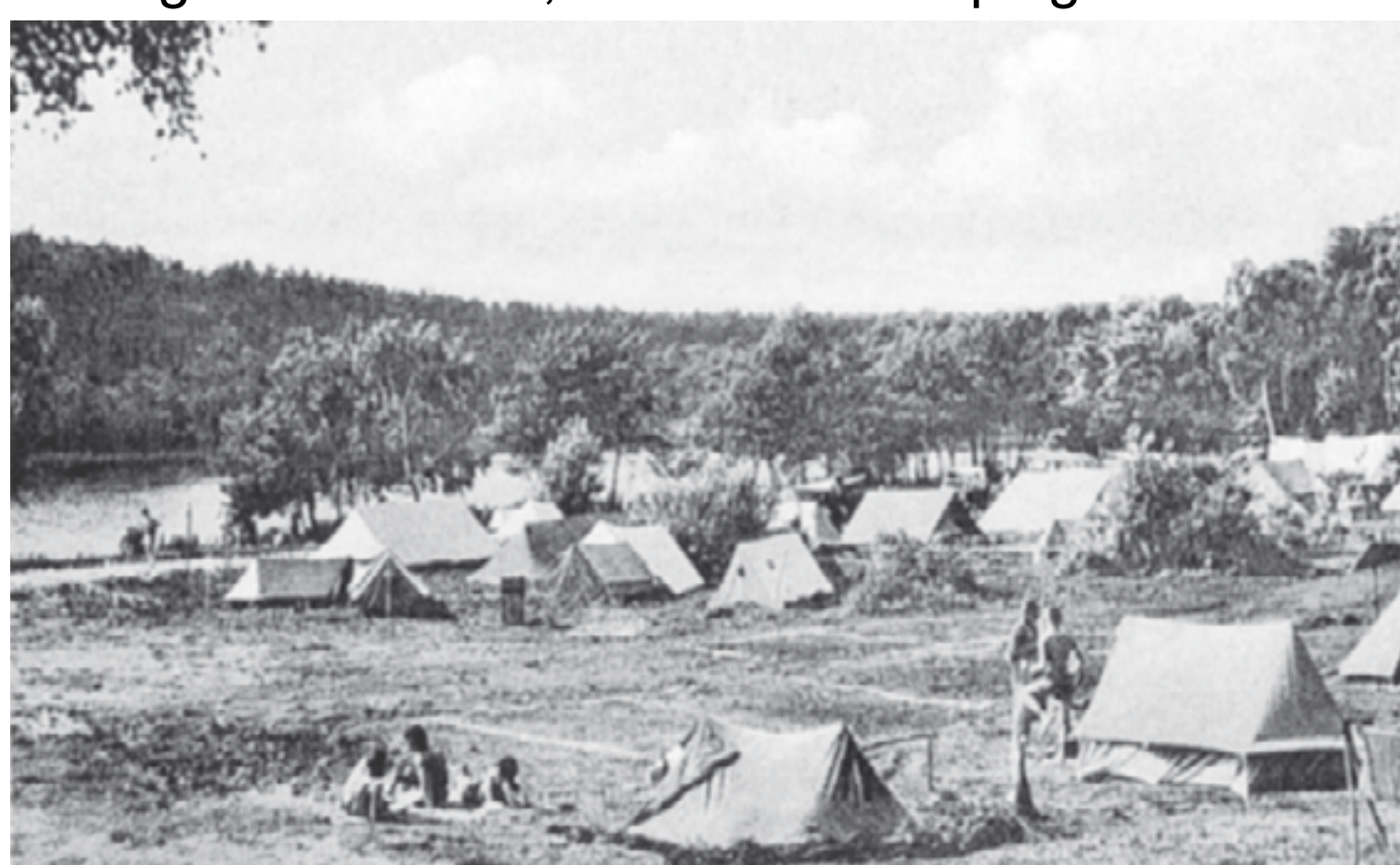


Der „rote Bagger“, damals einer der Größten auf seinem Gebiet, wurde in den Tagebau-Gruben Freigericht West und Ost eingesetzt.

Im Laufe der Jahre füllten sich die Gruben bis zu einer Tiefe von 40 Metern mit Wasser. Ebenso geschah dies aufgrund des steigenden Grundwassers auf dem Areal der ehemaligen Grube „Freigericht Ost“. In der Folgezeit entwickelte sich der See wegen der guten Wasserqualität zu einem begehrten Campinggebiet. Diesen Trend griff die Gemeinde Kahl auf und eröffnete im Jahre 1959 am Pfingstsonntag den Kahler Campingplatz. Durch den regen Zuspruch und die schöne landschaftliche Lage wurde das Campingareal ständig erweitert.

Der Campingsee zählt heute mit ca. 900 Dauerstellplätzen und mit ca. 40 Touristik-Stellplätzen zu den größten in Bayern. In der Saison 2001 besuchten ca. 42.500 Badegäste den See, im Touristkampingbereich zählte man ca. 2.500 Ankünfte mit ca. 9.000 Übernachtungen.

Der Campingsee verfügt über einen 1,5 km langen Sandstrand, wobei die Nordseite des Sees dem Angelsport vorbehalten ist.



„Wilde“ Zeltlager am „Campingsee“ in den 50er Jahren.



Der Eingangsbereich des Campingsees nach der Eröffnung 1959.

Der Campingsee zeichnet sich neben seiner Rolle als Naherholungsgebiet durch seine Funktion als Tier- und Pflanzenbiotop aus. Begünstigt durch die geographische Lage und das milde Klima haben einige seltene Vogelarten einen Lebensraum in diesem Gebiet gefunden. So bietet beispielsweise die Schilfzone einen optimalen Lebensraum für den Teichrohrsänger. Auch der Eisvogel ist am See zu finden.



Von einem Anszitz über dem Wasser aus jagt der Eisvogel in erster Linie kleine Fische. Hat er ein Opfer erspäht, stürzt er sich mit angelegten Flügeln fast senkrecht ins Wasser. Mit der Beute im Schnabel schlägt der Vogel unter Wasser mit den Flügeln, um wieder an die Wasseroberfläche zu gelangen, und fliegt dann mit dem gefangenen Fisch wieder zu seinem Beobachtungsposten. Dort schlägt er seine Beute mit dem Kopf gegen den Baum, auf dem er sitzt, um sie zu töten. Dann wird der Fisch entweder mit dem Kopf zuerst verschluckt oder zur Familie in die Bruthöhle gebracht. Eine Eisvogelfamilie mit 6 oder 7 Jungen frisst pro Tag bis zu 100 Fische. Am Kahler Campingsee lebt er im abgegrenzten Anglerbereich.

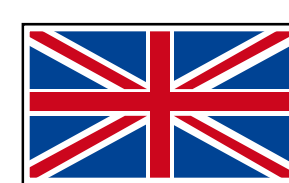
Ursprünglich ist die Kanadagans in Nordamerika beheimatet. In Europa wurde sie ab 1678 heimisch, als man sie in einem englischen Park aussetzte. Die Kanadagans ist damit eine sogenannte Neozoenart (= Einwanderer). Bis 1997 war sie in der Kahler Gemarkung Wintergast. Seither brütet sie regelmäßig am Campingsee und zeigt wenig Scheu gegenüber den Badegästen.



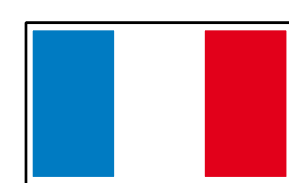
Moderlieschen gehören zu den Karpfenfischen. Sie werden maximal 12 cm groß und leben in Uferregionen, pflanzenreichen Stillgewässern sowie langsam fließenden Gewässern. Sie treten selbst in verschlammten Kleingewässern massenhaft auf, die vorher fischleer schienen. Deshalb glaubte man früher an ihr Entstehen ohne Eltern.



Moderlieschen kommt von „Mutterloseken“, was „mutterlos“ bzw. «ohne Eltern» bedeutet.



First the Camping Lake had been an open-pit brown-coal mine (since 1902), and gravel and sand were extracted here until 1956. The hollow then filled with ground water, and because of the excellent water quality the new lake soon became a preferred camping area. The Kahl administration followed the trend and transformed the lakeshore into an official camping site in 1959. A growing number of visitors to this beauty spot called for repeated extensions, making it one of the largest camping areas of Bavaria. Aside from being a recreation and holiday area the area also boasts a wealth of plants and wild animals. Thanks to its location and mild climate a number of rare bird species have made this lake area their home, among them the kingfisher and the Canada goose.



Ce lac s'était formé grâce à l'extraction de lignite (à partir de 1902) et de sable et de gravier, extraction terminée en 1956. Dans les années suivantes, le lac - dû à la haute qualité de son eau - est devenu le centre des terrains de camping très estimés. La commune de Kahl, bientôt constatant ce développement, a créé le «Terrain de camping Kahl» et l'a inauguré en 1959. Grâce à la grande affluence de visiteurs et à la beauté régionale le terrain s'est élargi constamment et est devenu l'un des plus grands de la Bavière. D'un côté, le Campingsee est un centre de repos et de loisir régional très estimé, de l'autre, il est devenu un biotope non seulement pour la flore mais aussi pour la faune. Ainsi, certaines espèces d'oiseaux assez rares ont trouvé leur espace vital ici - attirées par la topographie propice et par le climat clémente. Aux alentours du lac, on trouve le martin-pêcheur et l'oie canadienne entre autres spécimens.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.

Der europäische Kulturweg in Kahl wurde realisiert und aktualisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung der Gemeinden Kahl und Großkrotzenburg sowie der Firma Kopp AG Heinrich. Mit Unterstützung des Bezirks Unterfranken. Spessartkarte aus dem Pfinzing-Atlas, Staatsarchiv Nürnberg (Nürnberger Karten und Pläne, Rep. 58, 230).

Weitere Informationen bei:
Archäologisches
Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

